



ein, daß die offizielle von Hennemuth herkäme, der sich bei den Truppen des Obersten Dolgetz in Wepener befände, von einer Luftangriffsmeldung oder Begründung von Seiten der Boeren nichts erinnert.

Man beachte, daß die amtliche Depesche Vord. Robert's, die ebenfalls vom 13. April datirt ist, mit keinem Wort der Niederlage und des Abgangs der Boeren bedient. Allerdings könnte dieselbe schon früh abgegangen sein, während das Reuter'sche Telegramm Raduntag aufgedruckt worden wäre. Allein die weitere Entwicklung eines Korrespondenten des selben Bureau in Wepener läßt vermuten, daß erst nach dem Raduntag am 12., ja erst am 13. aus Jammersberg, unweit Wepener (in nördlicher Richtung) abgesetzt worden ist, hat auch keine Kenntnis von der Katastrophe, die die Boeren dort erlitten haben soll. Das Reuter'sche Bureau macht selbst auf diesen Umstand aufmerksam. Es wird also wohl sein Beweis dabei haben, daß die Boeren trotz eines für sie nicht ganz verlustlosen Anfalls der Garnison die Belagerung noch fortführen. Da man sonst sogar nach der Meldung der "Times" aus Bloemfontein, der englische Oberst Dolgetz halte seine Stellungen vor Wepener (am 12.) noch, während das Rouville-Commando die Stadt besetzt habe, zu dem Schloß gelangen, daß Dolgetz von den Boeren aus der Stadt vertreibt sei und daß dieser den Platz direkt habe. Wie ziehen diesen Schluß indes noch nicht, daß die Bezeichnung Rouville-Commando auch die Bedeutung zuläßt, daß eine englische Hilfstruppe sich zu den Belagerten durchgeschlagen hat. Von Rouville, nördlich von Alton North (an der Grenze des Freistaats und der Cap-colonia), resp. aus dessen Umgebung sind sowohl englische wie britische Kommandos nach Norden gewandt gemeldet worden.

Ein englische Besätzung der von den Boeren gemeldeten Niederlage bei

#### Merkblattonein

liegt auch heute noch nicht vor. Die "Kölner Zeit." schreibt in dieser Hinsicht: Der telegraphische Bericht mit Bloemfontein ist nicht unterbrochen, da noch vom 11. ein Telegramm von dort vorliegt, laut dessen nicht General Gernside, sondern General Pole-Green, der bisherige Commandeur der 1. Brigade, die 11. Division erobert. Mittlerweile ist durch eine berüchtigte Nachricht aus Pretoria vom 10. etwas mehr Licht in die Begebenheit gekommen. Danach dauerten an dem genannten Tage die Kämpfe bei Clandslaagte und De Wet's Dörp fort. Da von Kämpfen bei De Wet's Dörp bisher nicht die Rede war, eine Verwirrung mit Wepener aber nicht wahrscheinlich ist, so haben wir vermutlich das früher genannte Merkblattonein bei De Wet's Dörp zu fassen. De Wet's Dörp liegt an der Straße Bloemfontein-Wepener, die eine südöstliche Richtung hat, ungefähr 65 km von Bloemfontein entfernt, an der Kreuzung dieser Straße mit der südwestlichen Straße Smithfield-Thabazani. Es ist nun nicht unmöglich, daß die von den Boeren abgegangene britische Abteilung ein versprengtes Corps ist, das bei dem plötzlichen Wiederauftreten des Commandos unter Olivier, jetzt es von Thabazani, sei es von Wepener oder Smithfield, der, nach Bloemfontein hin zu entwischen ver sucht. Im ersten Falle würde sie zu French's Truppen gehört haben, die den Auftrag hatten, Olivier bei Vorpontane den Rückzug zu verlegen; in den beiden andern müßte sie von Brabant's oder Gatacre's Division sein. Das Erste ist nicht wahrscheinlich; man würde sie sonst im Hauptquartier schon lange vermisst haben. Für das Letzte läßt sich dogmatisch Wandsch anführen. Galatz und Brabant standen nur in losem Zusammenhang mit dem Hauptquartier und gingen jämmerlich hier im Süden des Freistaates vor. Wohl möglich, daß eins ihrer Detachements mit dem Auftrage, die angezogenen Bezirke zur Unterwerfung zu bringen, nichts abnahm, auf einer der Straßen dahin und plötzlich zwischen die Boeren geriet, die ihm mittlerweise durch Belebung der Linie Sannah-Pohl-Rodderberg den Durchzug nach Bloemfontein verliehen hatten. Bei dieser Annahme erklärt es sich auch, daß weder Lord Robert, noch Gatacre und Brabant, welche letzterer allerdings in Wepener sehr eingeschlossen zu sein scheint, von einem Treffen des Merkblattoneins etwas zu melden wissen. Sie würden dann eben nichts melden können, weil sie von der Commission, die den Boeren zum Opfer gefallen ist, gar nichts wissen.

Das Gelände um De Wet's Dörp ist, nach den vorliegenden Karten, außerordentlich schwierig. Ein breiter Hügelzug zieht sich in nordöstlicher Richtung von Petrusburg am rechten Ufer des Galatos, eines rechten Nebenflusses des Oranje, dahin und erhebt sich um De Wet's Dörp wieder zu erheblicher Höhe. Beide Hügelzüge durchschneiden die Berge und kreuzen die Straßen. In unmittelbarer Nähe des Dorfs befindet sich das Quellgebiet des kleinen und des großen Modder, sowie des Kornspruit, der den Engländern schon einmal verhängnisvoll geworden ist. Wenn die britischen Abteilungen mit den ihnen eigenen Sorglosigkeit in diese versteckten Gegendungen geraten sein sollen, erscheint es glaubhaft, daß sie so gut wie aufgerichtet wurden.

Bequem zu machen, wie das wohlbediente, schlumpige Leute gern thun. Seit seiner größeren Besitzung hatte er sich auch im Kreislauf beschäftigt; nur noch bei festlichen Gelegenheiten sollte er sich einen Rausch; auch sah er weniger rot und aufgedunsen im Gesicht aus. Sehr hatte er bei zunehmender Altersherheit seine Röte gute Zeiten eingeholt; der Jwang, den ihm die Jugend auflegte, mochte ihn reizbar und unerträglich.

"Sie braucht mir nichts von Euren elenden Schmerzen einzutragen", sagte er in verdächtiger Ton zu Sieptoe, während er sich mit der übrigen Gesellschaft aus der Schenkstube in das Nebenzimmer verzog. "Ich will mit den Apothekern sprechen, bis unter Gottschild abgemacht ist, und Euch und Eurer Bande wird das auch nichts thun, sollt' ich meinen. Sie könnten sonst leicht was auslösen — zumal es wenige Thüren gibt, die der Braunkamin nicht aufschließt," sagte er Jwang, als er sich, doch Sieptoe den Schlüssel im Schloß undachte, nachdem seine Freunde eingetreten waren.

Das Zimmer wurde augenscheinlich mehr für Zusammenkünfte von Directoren oder für politische Wahlversammlungen benutzt, um einen langen zusammen Tisch mit Unterkunft und Gebrauchsständen auf, auf dem die Männer jede Platz nahmen. Jwang half verlegen, half verächtlich. Wenn bei der ungewohnten Höflichkeit, ihre Abwendung von einander und die lauernden Blicke, die sie unbehaglich, wenn wenig gegen seitigem Vertrauen, vermochten zu machen, so schien es für den Wirth, wie rote Schafe zu verborgen, irgend welche Theilnahme, oder ein familiär-hausliches Gefühl zu bewahren. Er schlug nur plötzlich mit der Faust auf den Tisch und sagte langsam und bedächtig, als ob ihm seine eigene Röthe an Sprache und Sitz Gestalt bereitete: "Die Deute werden Euch wohl angefälle einfallen können, um was für 'ne Art Unternehmen es sich handelt, sonst wäret Ihr weit vom Schuh geschrückt. Aber, was die meiste von Euch noch nicht wissen, das ist, daß Ihr gegenwärtig ehrlich und fleißig Bergleute seid — die Haupthälfte des Staates Kalifornien. Ihr habt die Gräflichkeit der Blackader's geschafft und Euch beim Damm unweit des Kiesberges auf der verlorenen Parcele der Gräflichkeit Marshall ansiedelt, die keine halbe Meile von dem Glashaus entfernt liegt, wo vor fünf Jahren der große Goldfund gemacht wurde. Alle das seit Ihr und seit Ihr, bis das Geschäft abgemacht ist, und," fügte er mit gesetztem Nachdruck hinzu, den jeder der Anwesenden empfand — "wer von Euch es eins vergeben sollte, der bekommt es mit mir zu tun. — Ich will Euch nun die Thatsachen auseinandersehen, wie sie und vorliegen", fuhr er dann in seinem früheren Tone fort. "Die Blackader's haben seit dem Jahre 49 auf der Parcele gearbeitet,

#### Im Artikel

hat General Louis Botha durch fortgesetzte Beschiebung der englischen Lager und durch verschärfte Umgangsbestrafungen die Stellungen der Truppen Botha's unantastbar gemacht. Er wollte die Briten entweder zur Räumung der Positionen von Clandslaagte oder zum tacitischen Angriff auf die Stellungen der Boeren zwingen, wobei diese wieder einmal Gelegenheit gehabt hätten, ihre große Defensivkraft zur Geltung zu bringen. Botha in dem Letztermausgewichen und ist lieber in der Richtung auf Ladysmith zurückgegangen. Es ist auf jeden Fall bedeutsam für die Führung der Engländer in Natal, daß sie nach einem mehr als zweimonatigen Gefechte, nach vielen verlustreichen Kämpfen und Gefechten, und nachdem sie ihnen gelungen ist, Ladysmith mit großer Opfer zu entleben, am 10. April wieder dort stehen, wo sie sich am 21. Oktober befanden, nämlich südlich von Clandslaagte, also vor den Toren von Ladysmith. Eine zweite Einführung dieser Stadt liegt unter solchen Umständen nicht außerhalb der Möglichkeit.

#### Deutsch Reich.

\* Berlin, 13. April. Der Abschluß des deutsch-französischen Telephonvertrages ist bekanntlich vor Kurzem erfolgt. Über die einzelnen Bestimmungen desselben berichtet die "Strass. Post" folgendes: „Für den Gebrauch des Fernsprechers zu einer Unterhaltung sind drei Minuten Sprechzeit festgesetzt worden. Den beiden Sprechern können nicht mehr als zwei Unterhaltungen hintereinander gestattet werden; aber nur für den Fall, daß vor oder während der Unterhaltung keine andere Benutzung angewendet werden ist. Sonstliche Unterhaltungen genügen dieselben Sprechern, wie die staatlichen Telegramme, und ihre Dauer ist unbefristet. Derjenige, welcher den Anfang macht, zahlt den Preis der ganzen Unterhaltung. Da der erste französische Zone des Fernsprechverbands — Am, Aude, Ardennes, Aube, Chois. Dr., Doubs, Jura, Marne, Ober-Mosel, Neurthe- et -Woffle, Meuse, Rhône, Nord, Oise, Pas-de-Calais, Noire, Poit., Saône, et -Vore, Savoie, Ober-Savoie (einschließlich Belfort), Seine, Seine-et-Marne, Seine-et-Oise, Somme, Seine-Inferieure, Vogesen, Yonne — zählt man 2 Fr. 50, in der zweiten Zone 3 Fr. In Deutschland ist die erste Zone begrenzt durch eine Linie, welche geht von Gronau über Paderborn, Geseke, Münster, Ansbach, Augsburg und dann gradenweis südwärts bis zur österreichischen Grenze; von da aus und bis dahin zählt man 1,60 Fr., darüber hinaus, in der zweiten Zone 3,20 Fr. Bei Entfernungen bis zu 75 km tritt ein unmittelbares Anfügen einer Erhöhung auf 1,25 Fr. oder 1 Fr. Bei dringenden Unterhaltungen, welche den Vorort vor dem anderen haben, verdrängen sich die Preise, doch so, daß das Höchstmah von 1,50 Fr. oder 1,25 Fr. bei 30 Minuten Sprechzeit nicht überschritten wird. Nachlass kann nur gemeinsames Übereinkommen der Preis gründen, ebenso können Ratsabkommen zwischen beiden Verwaltungen vereinbart werden.“

\* Berlin, 13. April. (Fabrikations-Abstimmung.)

Die Begegnung auf die Auftaktkonferenz der Fabrikations-Abstimmung hatten die sozialdemokratischen Vertreter aus verschiedenen Städten in Berlin an den Minister des Innern eine Eingabe gerichtet:

„In dem diesjährigen Jahr ist für den Westen eine Fabrikations-Abstimmung eine Summe ausgewiesen worden. Wir erkunden uns nun, darauf aufmerksam zu machen, daß in Berlin im Jahre 1900 eine Kommission besteht, die bevorzugungen auf dem Wege an weiblichen Gewerkschaften, Betrieben der Schleiferinnen entgegennimmt und das Betriebe der Schleiferinnen bestellt. Die Mitglieder dieser Kommission haben einen Juristen in den Fragen der Fabrikationsuntersuchung unterrichtet worden. Da es für die Arbeitnehmer den größten Wertigkeit ist, daß die Kommission und den Arbeitern die gewöhnlich thörligen herausgesucht und die Mitglieder der Fabrikationskommission über die Kenntnis verfügen, welche für diese Art erforderlich sind, so ersuchen wir Seine Exzellenz, bei der Begegnung des betreffenden Amtes eine Freizeit aus der Commission zu wählen. Wie sind genau bestellt, gezeichnete Belegschaft zu machen.“

Der Minister des Innern hat diese Eingabe an den Minister für Handel und Gewerbe abgegeben, der darauf die tare Antwort erhielt hat, die im Staatsblatt für 1900 vorgelegten Stellen für weibliche Polizeipolizeibehörden bestehen. — Der Katholische Dr. Stahl, der Ministerial-Direktor, gewisse Gewebe Both. Dr. Kübler, und der Ministerial-Direktor, gewisse Gewebe Ober-Regierungsrath Dr. Althoff sind ausボton zurückgekehrt.

— Die vorliegenden Räthe im Ministerium der öffentlichen Arbeiten Regierungsrath Sandowow, Techow und Hoff und zahlreiche Ober-Regierungsräthe und der Geheime Staatsrat Thaemer zum Geheimen Ober-Baurath, die Kabinett-Ministerialräthe und vorliegende Räthe im Reichs-Ministerium einsatz.

— Die österreichisch-ungarische Sesshaft ist in den letzten

Tagen das Ziel für angehende Herren aus der Gesellschaft, die Exzellenz v. Szegedin-Moritz zum goldenen Blitze be-

eichingen, der Ritter von Hohenberg zu Hohenberg, einsetzen, um dort an den Hofjagden teilzunehmen. Bei dieser Gelegenheit wird der Monarch auch die alte gesalbte Stammburg Hohenberg besichtigen, die etwa eine Stunde von Donaueschingen entfernt liegt. Die Rückreise des Kaisers nach Berlin wird am 1. Mai erfolgen. Am 8. Mai erfolgt dann die Reise der kaiserlichen Familie nach Urville. — Am 15. October besucht der Kaiser von Hohenberg aus den Kirchen Münster auf Schloss Dernburg.

— Der Kaiser hat der Mansfelder Gewerkschaft sein Beileid anlässlich des Todes des Oberberg- und Hüttenmeisters Heinrich Fuhrmann ausdrücken lassen.

— Auf eine telegraphische Meldung des Oberstaatssekretärs Krönprinz ist folgende Antwort eingelaufen:

„Für Ihre freundliche Mitteilung dankt ich Ihnen und den Gesellschaftern. Wäge der neue Reichspostminister immer der deutschen Ostseefahrer Ihre Gedanken und überall Anstrengungen und Wehrhaftigkeit des Vaterlandes zu treten. Man beschreitet, daß der Ausstand allgemein wird.“

— Der Gesellschafter Dr. Kochneur ist zum Präfektur bei der Generalverwaltung für das Staatsgebiet Kläischau unter Belebung des Oberhofs als Justizrat ernannt.

\* Stettin, 13. April. Die bisherigen Schuhmacher-Gesellen haben mit 121 gegen 2 Stimmen beschlossen, zur Gewerbeabstimmung von erhöhten Gehaltsforderungen und Änderung der Werksleutenordnung in den Aussstand zu treten. Man beschreitet, daß der Ausstand allgemein wird.

\* Königsberg, 13. April. Zum Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.

\* Greifswald, 13. April. Die Halle-Pfannlukfe eröffnet die "Dö. Ztg." aus Hannover, daß der auf den 10. d. M. vom Historium angeordnete Volkszug der Belebung des Pastors Pfannlukfe mit Rücksicht auf die vom ihm in der Gemeinde Herrenhausen vorgenommenen Konfirmation bis zum 25. April aufzuhören habe. Ob die aus der Gemeinde beim Historium vorgebrachten Vorstellungen, um die Belebung rückgängig zu machen, Erfolg haben werden, steht noch dahin; ein Beschluß ist den Antragstellern noch nicht zu Tode geworden. Von Interesse ist es, daß außer Pastor Pfannlukfe noch zwei Kollegiatoren aus der Stadt Hannover unter Einbuße an Einsommen auf die Doctorate geschult sind, welche die bekannte Charpouau'sche Erklärung unterschrieben und dadurch kein Preis geboten haben.





# Volkswirthschaftlicher Theil des Leipziger Tageblattes.

Alle für diesen Theil bestimmten Sendungen sind zu richten an dessen verantwortlichen Redakteur G. G. Rau in Leipzig. — Spesenzeit: nur von 10—11 Uhr Vorm. und von 4—6 Uhr Nachm.

## Telegramme.

B. Braunschweig, 14. April. (Viertel-Telegramm.) Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Landesfeuerbahn-Gesellschaft schlägt 6% Proc. Dividende vor.

W.-n. Prog. 14. April. (Viertel-Telegramm.) Die Aktiengesellschaft Weißböhmisches Kasin- und Chamoitewerk, an der auch die Berliner Bank in Berlin beteiligt ist, wird für das erste Halbjahr 6% Proc. zahlen.

W. Berlin, 14. April. (Viertel-Telegramm.) Die beiden Städte gefügt wie die Wartshausen Commerzbank für 1899 eine Dividende von 10 Proc. gegen 10½ Proc. im Vorjahr vertheilt.

## Bischlehrader Bahn.

W.-n. Prog. 12. April. Der Verwaltungsrath der Bischlehrader Bahn stellt einen Entwurf ab, in welcher der von dem Direktor genommenen Regierungssatz Dr. Hugo Böhm vorgenommene Rechnung abgelehnt wird, da das Jahr 1899 geschwächt und die Dividende erhöht wurde.

Dos und darüber zugestammtes Communiqué lautet: Der Verwaltungsrath der Bischlehrader Bahn stellt denkt die Böllungung ab. Der Reingewinn pro 1000 beträgt bei Lit. A 1492 162 fl. und bei Lit. B 2866 648 fl. Dieses bestätigt der Verwaltungsrath eine Dividende von 6% f. für Lit. A und von 10% f. für Lit. B zu vertheilen. Die General-Verfassung findet am 15. Mai statt.

Die Brutto-Einnahmen im Jahre 1899 sind wohl gestiegen, was nicht in dem Ausange, um die gleichzeitige Erhöhung der Betriebsauflagen nicht zu machen. Bis Ende Dezember ist der Verlust auf Kostenanlagen aufgeworfen. Für das Lit. A-Nr. 10 181 fl. und für das Lit. B-Nr. 101 830 fl. Durch die Regierung der Einnahmen der Monate September, Oktober und November haben sich die vorliegenden Beflügelungen erhöht: Preis-Sollentnahmen auf 40 681 fl. und durch B-Unterschreitung auf 119 925 fl. Die Rekurrenz des December-Einnahmen ist noch nicht veröffentlicht worden, dörste aber die angeführten Beflügelungen weiter erhöht haben.

Die Betriebsausgaben incl. Steuern, Gebühren u. s. f. sind folgende: für Lit. A war 48 944 fl. und für Lit. B war 311 930 fl. Zu einem, öffentlichen Abgaben, Stempeln und Gehühnen werden entrichtet: für das A-Unterschreitung 354 297 fl. (+ 26 601) und für das B-Unterschreitung 1 104 747 fl. (+ 77 200). Gegenüber den Vorjahren ergibt sich demnach für das Gesammt-Betriebsaufkommen eine Erhöhung der Steuern um 50 600 fl. Das Betriebsaufkommen hat im Ganzen um 1,7 Mill. Gulden Steuern zu tragen gehabt, d. h. circa 26 Proc. des Nettoeinkommens des Jahres 1899. Dabei ist auf die Steuererstattung des gesellschaftlichen Rechtmusters, welche über 100 000 fl. beträgt, keine Rücksicht genommen.

Die wesentliche Erhöhung stellt das Schadensatz für den Prioritätsdienst auf, zur Bedeutung der Rechnungen für die Zugung des zweiten Teiles auf den Kosten der Lit. B-Unterschreitung und im Februar 1899 12 Millionen Kronen 4 Proc. Zinsen erhoben worden, deren Vergrößerung der Betriebsaufwand des Jahres 1899 um 50 000 fl. auf 201 292 fl. mehr als in den Vorjahren. Die Vergrößerung der Einnahmen der B-Unterschreitung erhebt: Preis-Sollentnahmen erreichte 548 866 fl. oder am 1725 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Der Reingewinn des A-Theiles begießt sich mit 492 162 fl. und mit 30 647 fl. größer als im Vorjahr. Dagegen steht ihm auf der Befreiung des B-Theiles im Betrage von 2866 648 fl. um 20 740 fl. niedriger dar als in 1898. Zu jeder dieser Ziffern sollen die Beflügelungen weiter erhöht als im Jahr vorher.

Der Verwaltungsrath wird in der General-Verfassung beantragen, aus dem Ertragssatz des Befreiungsvertrags der Befreiung der Umstand, daß deren direkter Betrag auf einen am Transport besonders angebrachten Abbergeld vertheilt wird.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Der Reingewinn des A-Theiles begießt sich mit 492 162 fl. und mit 30 647 fl. größer als im Vorjahr. Dagegen steht ihm auf der Befreiung des B-Theiles im Betrage von 2866 648 fl. um 20 740 fl. niedriger dar als in 1898. Zu jeder dieser Ziffern sollen die Beflügelungen weiter erhöht als im Jahr vorher.

Der Verwaltungsrath wird in der General-Verfassung beantragen, aus dem Ertragssatz des Befreiungsvertrags der Befreiung der Umstand, daß deren direkter Betrag auf einen am Transport besonders angebrachten Abbergeld vertheilt wird.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, wovon im laufenden Jahre ein weiterer Beitrag von 10 Millionen Kronen zur Befreiung erlangt, der jetzt noch ca. 30 Mill. Kronen im Vorjahr steht.

Die drei Kommissionen werden unter ihrer Bestimmung durch den Ausschluß gegenüber berechtigt, Jena um 1000 fl. mehr als in 1898. Ende 1899 verbleiben im Vorjahr bei der Bischlehrader Bahn 43 Mill. Kronen 4 Proc. Steuern, w





